Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 35 (1940)
Heft: 1

Artikel: Eine Hochspannungsleitung am Thuner- und Brienzersee
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173071

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Hochspannungsleitung am Thuner- und Brienzersee

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder gehört, in welch vorbildlicher Weise Regierung und Volk des Kantons Bern die einzig schönen Uferlandschaften am Thuner- und Brienzersee hüten und pflegen. Durch die Seva-Lotterien wurden sogar namhafte Summen für diesen Zweck bereit gestellt. Keine andern Seegestade schienen in so sicherer und treuer Obhut zu sein.

Nun aber kommt die Hiobs-Botschaft, daß mit dem Ausbau der zweiten Stufe der Grimselkraftwerke eine gewaltige Hochspannungsleitung in der ganzen Länge des linken Ufers beider Seen gezogen werden soll. Daß diese Leitung die Landschaft aufs schwerste gefährden müßte, liegt auf der Hand.

Anfang Mai fand in Interlaken eine Tagung statt, an der von hoher Regierungsseite den Vertretern aller Ufergemeinden, des Heimatschutzes, der Verkehrsvereine usw. das Projekt erläutert und mundgerecht gemacht werden sollte. Alle Versammelten haben sich wie ein Mann gegen die drohende Gefahr gewendet. Auch der Vertreter der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz versuchte mit eindringlichen Worten, die Unternehmer von ihrem Plane abzubringen und sie zu bestimmen, eine andere Führung der Leitung zu wählen, was technisch durchaus möglich wäre. Eine Versöhnung der Auffassungen war jedoch unmöglich; beide Seiten beharrten auf ihrem Standpunkt. Der Entscheid liegt nunmehr bei den Bundesbehörden.

Wir werden im nächsten Heft ausführlicher und auch mit Bildern über die Angelegenheit berichten. Die Ufer des Thuner- und Brienzersees gehören zu den „nationalen Landschaften" der Schweiz. Werden sie entstellt, so wird ein allgemeines ideales Besitztum beeinträchtigt. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, die Sache vor die öffentliche Meinung des ganzen Landes zu tragen. *L.*

Une conduite à haute tension le long des lacs de Thoune et de Brienz.

Le soin jaloux des Oberlandais — sous l'énergique impulsion du Dr Spreng — à préserver la beauté de leurs rives ne laisse aucun Suisse indifférent. Aussi fait-on des vœux ardents pourque les autorités fédérales, auxquelles ils recourent, parent au péril dont l'industrie menace une contrée merveilleuse.

Nachrichten aus den Sektionen - Nouvelles des sections

BASEL-STADT.

Unsere Basler Freunde geben eingeheftet in die Basler Schreibmappe für das Jahr 1940 vier photographische Postkarten von alten bürgerlichen und öffentlichen Bauten der Stadt heraus (das Haus „zum hohen Pfeiler", 1529, — der „Spießhof", 1580, — der „Gasthof zum goldenen Sternen", 16. Jh. — das „Stadthaus", 18.